

Zum Rücktritt des aargauischen Kantongeometers Eugen Meyer

Autor(en): **Flury, Ulrich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **68 (1970)**

Heft 7

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-223673>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Anleitung sei unvollständig; so fehle beispielsweise die Photogrammetrie. Herr Prof. Conzett fordert ebenfalls die SGP auf, dort mitzuhelfen, wo es sich vor allem um die photogrammetrische Grundbuchvermessung handelt. Ebenfalls ungeklärt sind die Nachführung und das automatische Zeichnen. Die Arbeitsgruppe ist sich im klaren, daß die Anleitung unvollständig ist, doch soll sie überholt werden. Es soll ein langfristiges Programm an die Hand genommen werden. Abschließend weist Herr Prof. Conzett auf die Schaffung eines neuen Toleranzsystems und eines neuen Fixpunktnetzes mit elektrooptischer Distanzmessung hin.

Um 16 Uhr wird die 43. Hauptversammlung der SGP geschlossen.

Wabern, den 23. Mai 1970

Der Sekretär: R. Knöpfli

Mitteilung des Sekretärs: Der Sekretär möchte darauf aufmerksam machen, daß die Bände 2–10 des Archivs des Kongresses von Lausanne in der Eidgenössischen Landestopographie, 3084 Wabern, aufbewahrt sind und den Mitgliedern der SGP zur Verfügung stehen.

Zum Rücktritt des aargauischen Kantonsgeometers Eugen Meyer

In diesen Tagen, kurz nach Vollendung seines 65. Altersjahres, tritt Kantonsgeometer Eugen Meyer altershalber als Vorsteher des Kantonalen Vermessungs- und Meliorationsamtes zurück. Ohne viel Aufhebens, wie dies seiner Art entspricht, überschreitet er in geistiger und körperlicher Frische die Schwelle des neuen und wohl auch geruhsameren Lebensabschnittes.

Eugen Meyer wechselte vor 33 Jahren in den Staatsdienst, nachdem er bereits früher dort gearbeitet hatte. Als Adjunkt des Kantonalen Vermessungsamtes betreute er während Jahren die Prüfung der Vermessungswerke sowie den Unterhalt der Vermessungsfixpunkte der Triangulation IV. Ordnung auf dem gesamten Kantonsgebiet.

Auf Beginn des Jahres 1950 wählte ihn der aargauische Regierungsrat zum Kantonsgeometer als Nachfolger des verdienten Otto Gossweiler. In der neuen Funktion war ihm nun auch die Leitung des Kantonalen Meliorationsamtes übertragen. Zunächst galt es, das außerordentliche Meliorationsprogramm abzuschließen, welches zur Sicherstellung der Ernährung nach dem Plan Wahlen während des Zweiten Weltkrieges kurzfristig in Gang gesetzt werden mußte. Wurden doch zu jenen Zeiten im Aargau 15000 ha Kulturland zusammengelegt, 8000 ha Land entwässert und 1000 ha Wald gerodet. Nach diesen Abschlußarbeiten kehrten dann ab 1957 mit der Inkraftsetzung der damals sehr modernen kantonalen Bodenverbesserungsverordnung wieder gefreutere Zeiten in der Meliorations-tätigkeit ein. Seit jenem Datum bis heute sind in annähernd einem Drittel aller aargauischen Gemeinden Güterzusammenlegungen neu in Angriff

genommen worden. Zusammen mit einem auf das Minimum beschränkten Mitarbeiterstab hat Kantonsgeometer Eugen Meyer in unzähligen Vorträgen, Verhandlungen und Besprechungen sich für diese nachhaltige Verbesserung der landwirtschaftlichen Betriebsverhältnisse eingesetzt. In seine Amtszeit fällt unter anderm auch die generelle Projektierung der umfassenden Reußtalmelioration.

Zum umfangreichen Aufgabenbereich des Vermessungs- und Meliorationsamtes gehörte aber auch der landwirtschaftliche Hochbau. Im Laufe seiner zwanzigjährigen Tätigkeit als Kantonsgeometer ist die Sanierung der landwirtschaftlichen Betriebsverhältnisse in Form von berufsbäuerlichen Neusiedlungen, Althofsanierungen, Bau von Dienstbotenwohnungen und weitem Maßnahmen auf verschiedene zusätzliche Kategorien ausgedehnt worden. In der gleichen Zeitspanne ist auch der jährliche Umfang des Bauvolumens auf das Vier- bis Fünffache angewachsen.



Heute gibt es wohl kaum eine Gemeinde im Aargau, in welcher nicht irgendein Meliorationswerk oder eine landwirtschaftliche Hochbaute in Verbindung mit der Tätigkeit von Kantonsgeometer Eugen Meyer steht.

Sein besonderes Interesse galt dem weiten Gebiet des Vermessungswesens, dem Bereich der exakten Zahlen und der Formeln. Mit Hingabe widmete sich Eugen Meyer der Triangulation, an welcher er die Feldarbeiten gleichermaßen wie die Berechnung schätzte. Während seiner Amtszeit als Kantonsgeometer wurden rund 60 Neuvermessungen genehmigt, welche ausgedehnte Arbeiten während der Verifikation brachten.

Die gestrenge Aufsicht über die Nachführung der Grundbuchvermessungen war eine weitere Aufgabe, welcher alle Aufmerksamkeit gebührte. Auch gegenüber neuen Methoden im Vermessungswesen war Kantonsgeometer Eugen Meyer nicht verschlossen, indem die automatische Datenverarbeitung in diesem Gebiet Einzug hielt.

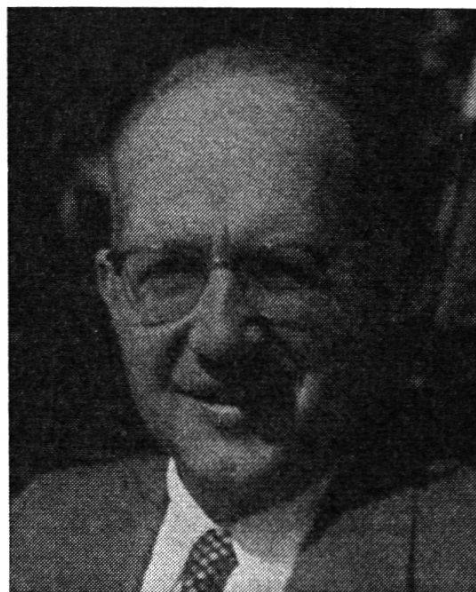
Kantonsgeometer Meyer hat sich durch seinen Einsatz, sein Wissen, seine Ruhe und Überlegenheit die Anerkennung und Wertschätzung weiterer Kreise erworben. Ein äußerer Ausdruck davon ist das ihm seinerzeit übertragene Präsidium der eidgenössischen und kantonalen Vermessungsaufsichtsbeamten. Streng mit sich selber, verlangte er auch vollen Einsatz von seinen Mitarbeitern. Ihnen überließ er weitgehend selbständiges Handeln, konnte aber auch auf ihre Zuverlässigkeit bauen. Heute nun, im Zeitabschnitt der Verwaltungsreform, der umfassenden integrierten Strukturverbesserungsmaßnahmen, der Plan-, Karten- und Datenbank sowie der Beschaffung großmaßstäblicher Pläne im Kanton, übergibt er seine breiten Aufgaben zwei kleinern spezialisierten Teams.

Mitarbeiter, Berufskollegen und Freunde wünschen ihm noch viele Jahre Gesundheit und Wohlergehen.

Ulrich Flury

✦ **Dipl. Ing. Walter Spiess**

Kantonsgeometer, Liestal



Am 14. Mai 1970 ist dipl. Ing. Walter Spiess, Kantonsgeometer des Kantons Basellandschaft, ein allgemein beliebter und hochgeschätzter Mensch, mein treuer Freund, im Alter von 63 Jahren an einem Herzschlag unerwartet gestorben.

Walter Spiess wurde am 9. Dezember 1907 als Ältester von vier Kindern in Liestal geboren, wo er die Primar- und die Bezirksschule durchlief, um anschließend an der Oberen Realschule in Basel 1926 die Matura zu bestehen. Seine Begabung für Mathematik wies ihm den Weg an die